

# Abbildung von Berufsausbildungen in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE) in den BA-Statistiken

## Das Wichtigste in Kürze

- Die Abbildung von außerbetrieblichen Berufsausbildungen (hierzu zählen BaE im engeren Sinn und Ausbildungen für Menschen mit Behinderungen – sog. Reha-Ausbildungen) erfolgt in zwei Fachstatistiken und zwar in der Förderstatistik und der Ausbildungsmarktstatistik.
- Die für das Fördergeschehen maßgeblichen Aussagen liefert die Förderstatistik.
- Die Entwicklung bei BaE ist in den letzten Jahren stark rückläufig. Dies liegt u. a. an rückläufigen Bewerberzahlen und den für Ausbildungsuchende verbesserten Marktchancen (Entwicklung zum Bewerbermarkt), wodurch der Bedarf für Marktersatzmaßnahmen auf dem Ausbildungsmarkt gesunken ist.
- Am aktuellen Rand bewegt sich die Zahl der Eintritte in BaE weiterhin auf geringem Niveau. Die Bewilligung von Reha-Ausbildungen hat leicht zugenommen.
- In der Ausbildungsmarktstatistik wird im laufenden Berichtsjahr 2022/23 bis Mai allerdings ein deutlicher Anstieg von BaE-Stellen ausgewiesen. Dies ist auf eine Weiterentwicklung des operativen Vermittlungs-, Beratungs- und Informationssystems (VerBIS) zurückzuführen, die neben der Entlastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine verbesserte Abbildung der BaE-Stellen in der Ausbildungsmarktstatistik zum Ziel hat. Damit wurde ein festgestellter Qualitätsmangel behoben, so dass die Besetzung von BaE-Stellen künftig besser transparent gemacht wird.
- Eine Erhöhung der Inanspruchnahme von BaE ist damit nicht verbunden.
- Ab sofort wird in den Veröffentlichungen der Ausbildungsmarktstatistik ein entsprechender Hinweis aufgenommen.



# Außerbetriebliche Berufsausbildung in den BA-Statistiken

**Berufsausbildungen in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)** sind Teil des Förderinstrumentariums der Bundesagentur für Arbeit (BA) zur Unterstützung von Berufswahl und Berufsausbildung. Ihre Ausgestaltung richtet sich nach § 76 SGB III. Zusammen mit den **Berufsausbildungen für Menschen mit Behinderungen (sog. Reha-Ausbildungen)**, die nach §§ 117 ff SGB III gefördert werden, bilden sie den Bereich der **außerbetrieblichen Berufsausbildung**. Hierzu werden Angaben sowohl in der Förderstatistik als auch in der Ausbildungsmarktstatistik der BA veröffentlicht. Maßgeblich für die Abbildung der Förderungen sind die Angaben aus der Förderstatistik.

Die Statistiken über den Ausbildungsmarkt und über die ausbildungsmarktpolitischen Instrumente basieren auf operativen Vorgängen in den Agenturen für Arbeit und Jobcentern. Als Sekundärstatistik beruht die Statistik der BA damit auf Vollerhebungen, deren Qualität von den Datenerfassungen im Fachverfahren VerBIS in den Dienststellen vor Ort abhängt. Werden bei der Validierung der Daten systematische Fehler bei der Datenerhebung erkannt, können soweit möglich gezielte IT-Lösungen Abhilfe schaffen und so nicht nur die Datenqualität verbessern und zu valideren Statistiken führen, sondern auch Beraterinnen und Berater entlasten.

## Entwicklung geförderter Berufsausbildungen laut Förderstatistik

Die Inanspruchnahme von BaE ist bereits seit über 10 Jahren rückläufig. Im letzten abgeschlossenen Beratungsjahr Oktober 2021 bis September 2022 verzeichnete die Förderstatistik 9.600 Eintritte in BaE. Das waren 13 Prozent weniger als im Vorjahr und rund zwei Drittel weniger als vor 10 Jahren.

### Eintritte von Teilnehmenden in geförderte außerbetriebliche Berufsausbildung

Deutschland, Zeitreihe, Jahressummen jeweils von Oktober bis September bzw. Oktober 2022 bis Februar 2023

Berichtsmonat	Förderung von außerbetrieblicher Berufsausbildung insgesamt <sup>1)</sup>			davon:					
				Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen			Ausbildung für Menschen mit Behinderung mit Förderbedarf		
	Anzahl	Veränderung		Anzahl	Veränderung		Anzahl	Veränderung	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
BJ 2017/18 - September	27.580	-2.988	-9,8	13.505	-2.691	-16,6	14.075	-297	-2,1
BJ 2018/19 - September	27.272	-308	-1,1	13.119	-386	-2,9	14.153	78	0,6
BJ 2019/20 - September	25.465	-1.807	-6,6	11.893	-1.226	-9,3	13.572	-581	-4,1
BJ 2020/21 - September	25.035	-430	-1,7	11.043	-850	-7,1	13.992	420	3,1
BJ 2021/22 - September	21.883	-3.152	-12,6	9.637	-1.406	-12,7	12.246	-1.746	-12,5
BJ 2022/23 - Februar	4.850	+181	+3,9	2.850	8	0,3	2.000	173	9,5

<sup>1)</sup> Erstausbildungen, ohne FbW

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

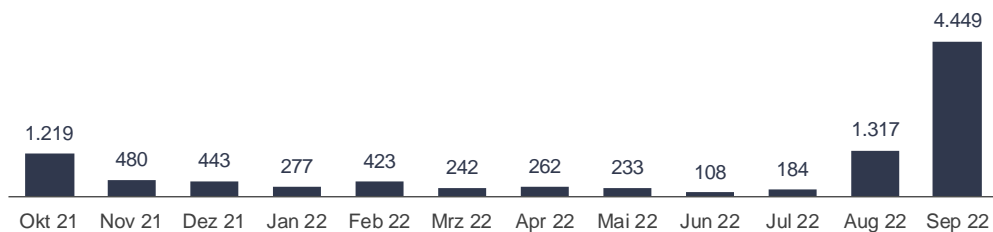
Daneben wurden 2021/22 rund 12.200 Eintritte in Ausbildungen für Menschen mit Behinderungen (Reha-Ausbildungen) gefördert.

Zusammen mit der Förderung von BaE wurden 21.900 Eintritte in außerbetriebliche Berufsausbildung verzeichnet (-13 Prozent).<sup>1</sup> Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr dürfte auch auf die coronabedingten Einschränkungen zurückzuführen sein.

Im laufenden Berichtsjahr 2022/23 ist bei den BaE bis Februar 2023<sup>2</sup> quasi keine Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum auszumachen (+8 Berufsausbildungen bundesweit). Allerdings lassen sich aus diesen Zahlen noch keine Schlussfolgerungen für das Beratungsjahr ziehen, weil der Großteil der Eintritte in Berufsausbildung im September erfolgt (vergleiche Abbildung).<sup>3</sup>

#### Monatliche Eintritte in BaE laut Förderstatistik

Deutschland  
2021/22



Quelle: Förderstatistik der Bundesagentur für Arbeit

### Gründe für die rückläufige Entwicklung von BaE

Der kontinuierliche Rückgang der Eintrittszahlen in BaE steht (neben den coronabedingten Einschränkungen ab 2020) im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung und dem Trend zum Bewerbermarkt, der mehr Bewerberinnen und Bewerbern eine betriebliche Ausbildung ermöglicht und weniger BaE-Förderung notwendig macht. Einfluss hat zudem ein allgemeiner Rückgang der Bewerbermeldungen, weil junge Menschen zunehmend selbst in der Lage sind, Ausbildungsstellen z. B. über Online-Angebote zu finden.

<sup>1</sup> Auch die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber, die laut Ausbildungsmarktstatistik im Berichtsjahr 2021/22 bis September in geförderter Berufsausbildung waren, ist um 9 Prozent geringer als im Vorjahr.

<sup>2</sup> In der Förderstatistik liegen endgültige Daten erst nach einer Wartezeit von 3 Monaten vor.

<sup>3</sup> Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber in geförderter Berufsausbildung ist laut Ausbildungsmarktstatistik im laufenden Beratungsjahr 2022/23 bis Mai um 1 Prozent höher als im Vorjahreszeitraum. Dabei legt die Förderstatistik nahe, dass der geringfügige Anstieg auf Ausbildungen für Menschen mit Behinderung (Reha) zurückzuführen sein dürfte. Da der Großteil der Einmündungen jedoch im Monat September erfolgt, lässt der Vorjahresvergleich zum jetzigen Zeitpunkt insgesamt keine Schlussfolgerungen für die Entwicklung im gesamten Beratungsjahr zu.

# Entwicklung laut Ausbildungsmarktstatistik

Außerbetriebliche Berufsausbildungen werden auch in der Ausbildungsmarktstatistik ausgewiesen und zwar als besetzte außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen. Dies entspricht dem Berichtskonzept der Ausbildungsmarktstatistik, da diese Stellen einem förderbedürftigen Personenkreis zur Verfügung stehen, der als Nachfrager am Ausbildungsmarkt auftritt.

## Seit Beginn des Berichtsjahres besetzte außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen

Deutschland, Zeitreihe

Berichtsmonat	Außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen			darunter <sup>1)</sup> :					
				Berufsausbildungsstellen in außerbetrieblichen Einrichtungen			Ausbildung für Menschen mit Behinderungen mit Förderbedarf		
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
BJ 2017/18 - September	18.767	1.330	7,6	8.386	-424	-4,8	10.074	1.841	22,4
BJ 2018/19 - September	15.944	-2.823	-15,0	7.689	-697	-8,3	7.939	-2.135	-21,2
BJ 2019/20 - September	15.694	-250	-1,6	7.458	-231	-3,0	7.975	36	0,5
BJ 2020/21 - September	14.447	-1.247	-7,9	6.649	-809	-10,8	7.058	-917	-11,5
BJ 2021/22 - September	17.663	3.216	22,3	7.676	1.027	15,4	9.425	2.367	33,5
BJ 2022/23 - Mai	4.506	777	20,8	2.815	925	48,9	1.438	146	11,3

<sup>1)</sup> Die Differenz zur Gesamtsumme ist z. B. bedingt durch Sonderprogramme der Länder.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Ausbildungsmarktstatistik verzeichnete 2021/22 rund 17.700 außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen, darunter 7.700 BaE im engeren Sinn. Während von 2017/18 bis 2020/21 auch hier wie in der Förderstatistik ein Rückgang ausgewiesen wurde, ist seit 2021/22 ein deutlicher Anstieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu beobachten (+15 Prozent). Dieser setzt sich auch im laufenden Beratungsjahr bis Mai 2023 fort.

## Warum nehmen die BaE-Stellen in der Ausbildungsmarktstatistik derzeit zu, während die Förderungen der BaE dagegen abnehmen?

Die in der Ausbildungsmarktstatistik ausgewiesene Zunahme der BaE-Stellen ist kein Hinweis für eine Trendwende bei der Förderung außerbetrieblicher Berufsausbildung.

Hintergrund ist vielmehr eine Weiterentwicklung im operativen Fachverfahren VerBIS zum März 2022.<sup>4</sup> Bis dahin musste für jede Ausbildungsförderung ein Stellenangebot in VerBIS händisch erfasst und als besetzt gebucht werden. Dies ist in der Praxis wegen des hohen Aufwands<sup>5</sup> oftmals unterblieben, so dass die ausgewiesene Zahl der BaE-Stellen kein vollständiges Abbild des Angebots an außerbetrieblicher Ausbildung war: 2020/21 wies die Förderstatistik rund

<sup>4</sup> Operative Datenquelle für die Ausbildungsmarktstatistik ist VerBIS, während die Förderstatistik auf den Erfassungen im Fachverfahren coSach beruht.

<sup>5</sup> Die Erfassung diente in der Regel nur der zahlenmäßigen Sichtbarmachung. Für die Zusammenarbeit mit den Kundinnen und Kunden war sie nicht zwingend erforderlich.

25.000 Eintritte in außerbetriebliche Berufsausbildung aus, die Ausbildungsmarktstatistik aber nur 14.500 außerbetriebliche Stellen.

Mit der VerBIS-Weiterentwicklung wird nun seit März 2022 bei jeder erfolgten Bewilligung einer außerbetrieblichen Förderung automatisch eine Stellenbesetzung in VerBIS erfasst. Neben der Entlastung des operativen Bereichs von aufwändigen Erfassungsaufgaben wurde damit das Ziel verfolgt, die Besetzung außerbetrieblicher Ausbildungsstellen vollständiger abzubilden.

## **Warum dient das der Steigerung der Datenqualität?**

In Folge der beschriebenen Prozessveränderung ist der Unterschied zwischen Förder- und Ausbildungsmarktstatistik sehr stark geschrumpft. Der Unterschied zwischen Förder- und Ausbildungsmarktstatistik betrug 2020/21 noch mehr als 10.000. Im folgenden Berichtsjahr hat sich die Diskrepanz auf rund 4.000 verkleinert. Auch im laufenden Berichtsjahr setzt sich die Annäherung an die Förderstatistik fort, so dass davon auszugehen ist, dass künftig beide Statistiken vergleichbare Angaben enthalten und die Ausbildungsmarktstatistik auch in dieser Hinsicht belastbare Angaben bieten wird.<sup>6</sup>

Diese sich zunächst im Bestand der außerbetrieblichen Berufsausbildung niederschlagende Verbesserung der Datenqualität geht vorübergehend – während des Zeitraums der Angleichung – zu Lasten der Aussagekraft von Zeitvergleichen. So wird in der Ausbildungsmarktstatistik eine Zunahme von außerbetrieblicher Berufsausbildung ausgewiesen, obwohl dies – wie von der Förderstatistik belegt – nicht dem tatsächlichen Geschehen entspricht.

## **Wie schafft die BA Transparenz über die Zunahme in der Ausbildungsmarktstatistik, die nicht der tatsächlichen Entwicklung der Förderungen entspricht?**

Die entsprechenden Daten in den Veröffentlichungen der Ausbildungsmarktstatistik werden ab Berichtsmonat Juni 2023 mit folgender Fußnote versehen: *Anstieg in 2021/22 und 2022/23 bedingt durch verbesserte operative Erfassung.*<sup>7</sup> Auch im Monatsbericht zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt wird die Berichterstattung in diesem Punkt geschärft.

## **Bezieht sich dies nur auf die außerbetriebliche Ausbildung oder auch auf andere Fördermaßnahmen der BA?**

Dieses Phänomen bezieht sich ausschließlich auf die außerbetriebliche Berufsausbildung (einschl. Berufsausbildungen für Menschen mit Behinderungen – Reha).

---

<sup>6</sup> Wegen Unterschieden in der Erhebungsmethodik und Unterschieden in den Bearbeitungsständen ist aber auch künftig davon auszugehen, dass es zwischen den Statistiken (kleinere) Differenzen geben wird.

<sup>7</sup> Die methodischen Hinweise werden wie folgt ergänzt: Im operativen Verfahren der BA wurde seit April 2022 die Erfassung der besetzten außerbetrieblichen Berufsausbildungsstellen verbessert; dadurch ergibt sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Anstieg der (nachweisbaren) außerbetrieblichen Berufsausbildungsstellen, der technisch bedingt ist und nicht auf einer tatsächlichen Ausweitung von Förderungen beruht.